

Konjunkturumfrage I/2010 im Handwerk des Lübecker Kammerbezirks

Nach Winter- und Stimmungseinbruch wird starke Frühlingsbelebung erwartet

Die Stimmungslage der knapp 16.500 Handwerksbetriebe im Bezirk der Handwerkskammer Lübeck (Städte Kiel, Lübeck und Neumünster sowie die Kreise Hzgt. Lauenburg, Ostholstein, Pinneberg, Plön, Segeberg, Steinburg und Stormarn) hat sich im Winter 2010 deutlich verschlechtert. Rund 300 Handwerksbetriebe haben auch diesmal wieder an der **vierteljährlichen Konjunkturumfrage** teilgenommen und beurteilten ihre wirtschaftliche Situation gegenüber dem IV. Quartal 2009 wie folgt: 8 % nannten sie gut, 57 % befriedigend und 35 % schlecht (Vorquartal: 27 % gut, 53 % befriedigend und 20 % schlecht).

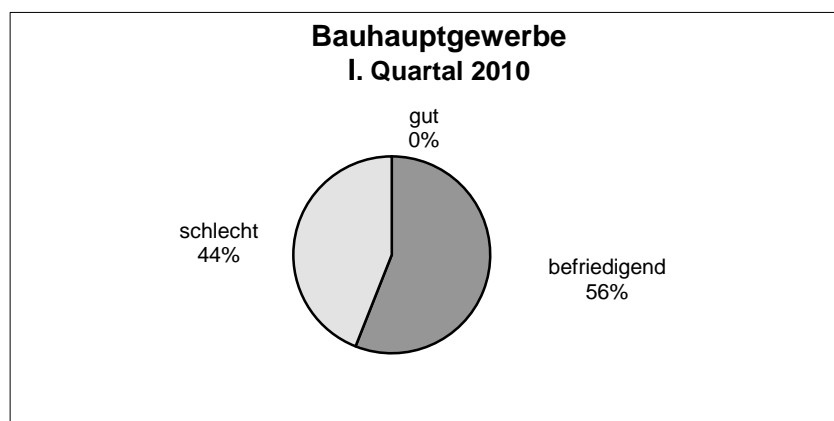
Nach einem erfreulichen Jahresausklang 2009 hat der lange harte Winter im I. Quartal des Jahres 2010 deutliche Spuren hinterlassen, sodass die eben erfolgte **Trendwende abrupt unterbrochen, aber nicht wieder umgekehrt** wurde. Denn die Betriebe gehen „durch die Bank“ für das Frühjahr 2010 von einer deutlichen Belebung aus, d. h. 39 % erwarten eine Verbesserung, 56 % kaum Veränderungen und nur 5 % eine Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Situation.

Der **Konjunkturindex**, also der Anteil der guten und die Hälfte der befriedigenden Einschätzungen für einen langfristigen Vergleich, ging aufgrund des Wintereinbruchs von 53,5 auf 36,5 Punkte zurück. Dadurch reduzierte sich der durchschnittliche Konjunkturindex ab 1994 um 0,2 Punkte auf 45,4 Punkte.

Die Stimmung hat sich stärker als saisonal üblich verschlechtert, denn die Erwartungen für das I. Quartal 2010 (**Soll-/Ist-Vergleich**) waren besser: 13 % der Betriebe prognostizierten eine Verbesserung, 60 % kaum Veränderungen und 27 % eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage.

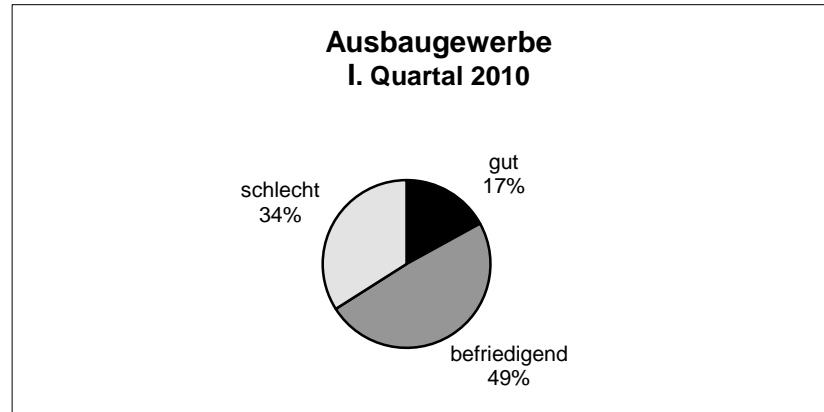
Die maximale Differenz der Beurteilungen zur Geschäftslage in den einzelnen **7 Gewerbegruppen** lag mit 13,5 Punkten genau auf dem Wert des Vorquartals, und der saisonale Stimmungseinbruch war im ganzen Handwerk deutlich zu spüren.

Auch die **weiteren Stimmungsindikatoren** des I. Quartals 2010 wie Beschäftigtenzahlen, Auftragsbestand, Umsatz, Investitionen und Verkaufspreise lagen deutlich im negativen Bereich.



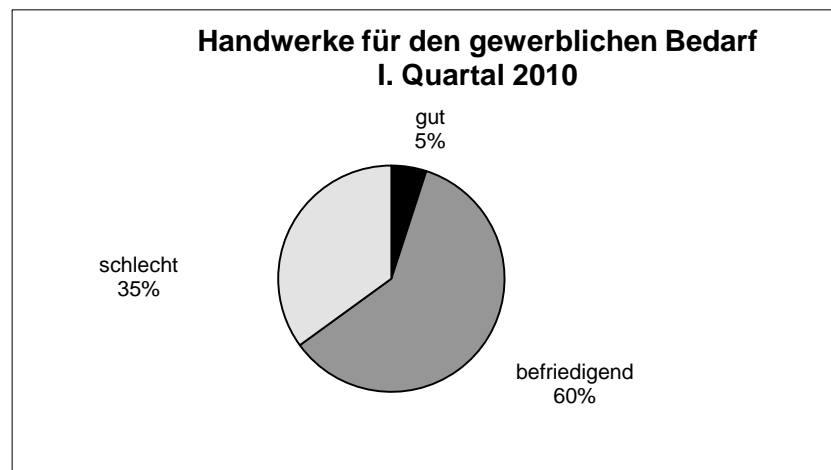
Schnee trifft das Bauhauptgewerbe besonders hart

Die Betriebe des **Bauhauptgewerbes** (Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer und Gerüstbauer) waren besonders stark vom Winter betroffen: Keiner dieser Betriebe nannte seine Geschäftslage gut, aber 56 % befriedigend und 44 % schlecht (Vorquartal: 15 % gut, 65 % befriedigend, 20 % schlecht). Dafür fällt die Prognose für das Frühjahr geradezu euphorisch aus: 52 % verbessert, 46 % kaum verändert und nur 2 % verschlechtert.



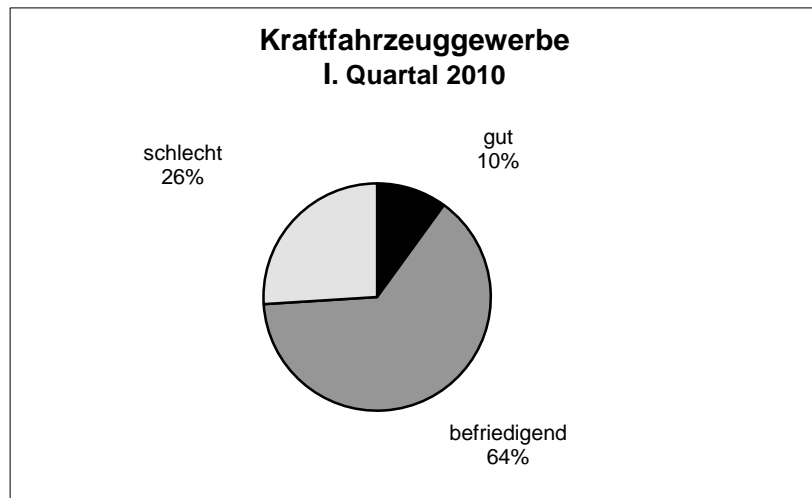
Ausbaugewerbe gerät in den negativen Sog des Bauhauptgewerbes

Den Winter 2010 beurteilten die Betriebe des **Ausbaugewerbes** (Stuckateure, Maler- und Lackierer, Klempner, Installateure und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Glaser, Fliesenleger und Raumausstatter) genauso verschlechtert wie das Bauhauptgewerbe, denn 17 % nannten ihre Geschäftslage gut, 49 % befriedigend und 34 % schlecht (Vorquartal: 35 % gut, 52 % befriedigend, 13 % schlecht). Die Erwartungen für die Monate April, Mai und Juni 2010 fallen allerdings deutlich besser aus: 35 % sehen eine Verbesserung, 57 % kaum Veränderungen und 8 % eine Verschlechterung ihrer Situation voraus.



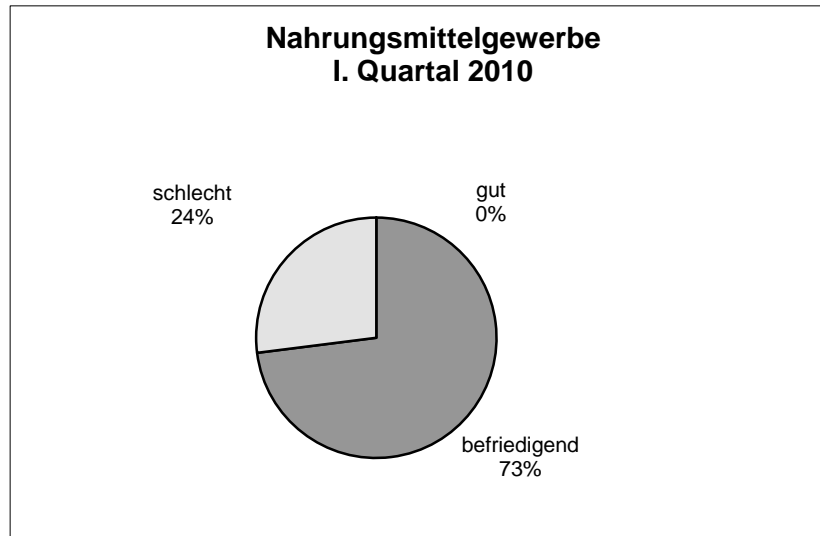
Industriennahe Gewerke leiden auch unter langem Winter

Die Gewerbegruppe der **Handwerke für den gewerblichen Bedarf** (Feinwerkmechaniker, Kälteanlagenbauer, Landmaschinenmechaniker, Elektromaschinenbauer, Metallbauer, Informationstechniker, Gebäudereiniger und Schilder- u. Lichtreklamehersteller) wies in den Monaten Januar, Februar und März 2010 eine sehr schlechte Geschäftslage auf: 5 % nannten sie gut, 60 % befriedigend, aber 35 % schlecht (Vorquartal: 23 % gut, 50 % befriedigend, 27 % schlecht). Die Prognose für das II. Quartal 2010 fällt am schlechtesten von allen 7 Gewerbegruppen aus, ist aber noch deutlich positiv: 24 % verbessert, 70 % kaum verändert und 6 % verschlechtert.



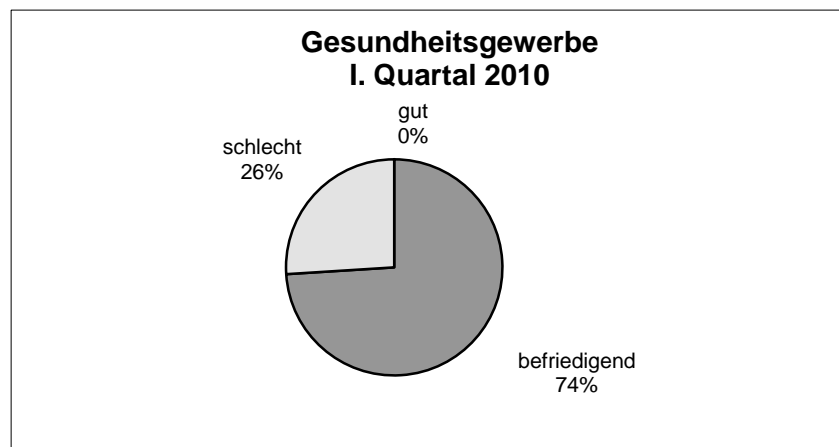
Das Kfz-Gewerbe hält noch am besten die Spur

Von allen Gewerbegruppen wiesen die Betriebe des **Kfz-Gewerbes** (Karosserie- und Fahrzeugbauer sowie Kraftfahrzeugtechniker) die besten Stimmungswerte des I. Quartals 2010 auf: 10 % dieser Betriebe nannten ihre Geschäftslage gut, 64 % befriedigend und 26 % schlecht (Vorquartal: 31 % gut, 42 % befriedigend, 27 % schlecht). Auch die Erwartungen für das Frühjahr 2010 fallen von allen Gewerbegruppen am besten aus: 58 % dieser Betriebe sehen eine Verbesserung, 42 % kaum Veränderungen und kein Betrieb eine Verschlechterung der Geschäftslage voraus.



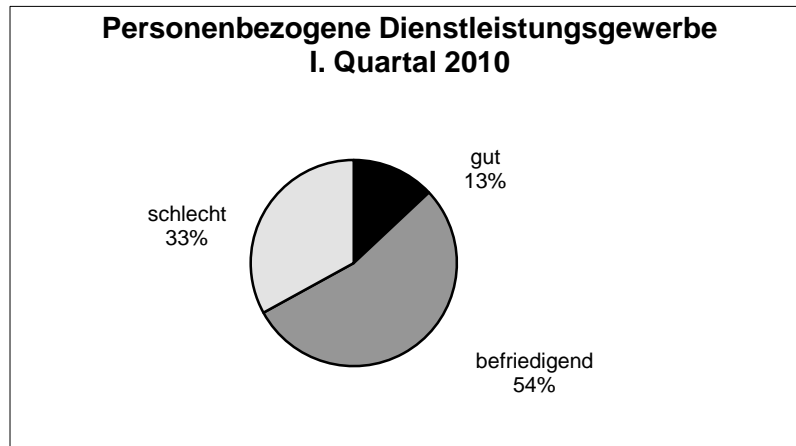
Trotz langer Kälte stark zurückgehender „Stimmungshunger“ im Nahrungsmittelgewerbe

Die Stimmung der Betriebe des **Nahrungsmittelgewerbes** (Bäcker, Konditoren, Fleischer) hat sich im I. Quartal 2010 erheblich verschlechtert (0 % gut, 73 % befriedigend, 27 % schlecht). Im Vorquartal lagen die Werte noch bei 22 % gut, 67 % befriedigend und 11 % schlecht. Aber auch in dieser Gewerbegruppe sind die Erwartungen sehr zufriedenstellend: 43 % verbessert und 57 % kaum verändert.



„Erfrierungserscheinungen“ bei der Stimmung des Gesundheitsgewerbes

Die Betriebe des **Gesundheitsgewerbes** (Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker, Orthopädieschuhmacher und Zahntechniker) lagen mit 74 % befriedigenden und 26 % schlechten Bewertungen fast auf dem Durchschnittsniveau aller Gewerbegruppen (Vorquartal: 29 % gut, 49 befriedigend, 22 % schlecht). Auch hier strahlt die Prognose Optimismus aus: 36 % verbessert, 64 % kaum verändert.



Deutlich schlechtere Geschäftslage beim personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe

Gegenüber dem IV. Quartal 2009 (36 % gut, 38 % befriedigend, 26 % schlecht) wiesen die Betriebe des **personenbezogenen Dienstleistungsgewerbes** (Boots- und Schiffbauer, Uhrmacher, Gold- und Silberschmiede, Damen- und Herrenschneider, Kürschner, Zweiradmechaniker, Friseure, Kosmetiker, Schuhmacher, Textilreiniger, Fotografen, Buchdrucker) deutlich weniger an positiven Stimmungswerten auf: 13 % gut, 54 % befriedigend, 33 % schlecht. Aber auch hier fällt die Prognose für das Frühjahr 2010 sehr erfreulich aus: 41 % verbessert, 52 % kaum verändert und 7 % verschlechtert.